Travemünder Woche – RS Feva

Nach einer langen Anreise (Dank der DB) kamen wir Segler am Mittwochabend in Travemünde an. Nach einem ausgiebigen, entspannten Frühstück begaben wir uns auf die lange Reise von unserem Motel, zu unseren Liegeplätzen im LYC, Lübecker Yacht Club, wo wir gemeinsam unsere Boote vom neuen MONSTERHÄNGER (danke an den ASC, der Hänger ist echt toll) luden. Auf einer erfolglosen suche nach Umkleiden und der abzocke bei den Toiletten begannen wir uns umzuziehen und verließen mit einigen Ausrutschern auf der mit Algen überzogenen Slip Anlage den Hafen. Auf der Flucht aus der Trave vor Nils Holgerson & Co (große Fähren) gesellten wir uns zu anderen (Deutschen) Feva Seglern, denen es jedoch nach kurzer Zeit zu blöd war uns hinterher zu segeln…

Am Abend speisten wir gemeinsam mit dem J70 Team bei einem vorzüglichen Griechen. Am nächsten Morgen waren wir bereits früh auf dem Wasser. Es gelang uns die Trave in zwei Stunden zu verlassen... JA WIR HATTEN KEINEN WIND, woraufhin uns Alexa in den Hafen schleppte. Nachdem wir gespannt auf die (sowie wir dachten) spektakuläre Eröffnung warteten gingen wir enttäuscht bei einem kleinen Imbiss essen, da die Eröffnung nicht einmal ansatzweise unsere ERWARTUNGEN erfüllte.

Wir teilten uns die Bahn „Hotel“ mit drei anderen Bootsklassen. Insgesamt begann der erste Regattatag für alle vier Boote aus dem Team gut. Bei herrlichem Wetter und konstantem Wind schafften wir alle drei, für den Tag geplanten Wettfahrten. Diesen Tag beendeten wir alle halbwegs zufrieden an den Wurstbude.

Der nächste Tag begann mit einer zwei stündigen Startverschiebung an Land wo wir ausgiebig die Flaggen wiederholten. Nach einem sechs stündigen Aufenthalt auf dem Wasser mit zwei Wettfahrten waren die einen mehr oder weniger erfreut über ihre Ergebnisse.

Am Montag gingen wir pünktlich aufs Wasser und segelten bei gemäßigter Wind Prognose eine Wettfahrt. Nach Startverschiebung an Land entschied sich unser Wettfahrtleiter dafür, noch einen Versuch zu starten. Nach mehrfachen Starts durch Winddreher und Frühstarts schafften wir noch zwei schöne Wettfahrten. Trotz Problemen an den Booten wie beispielsweise gerissenem Baumniederholer oder einem ebenfalls gerissenen Dreieck platzierte sich das gesamte Team im vorderen Teil des Feldes. Dies war im Großen und Ganzen ein gelungener Segeltag. Am letzten Regattatag segelten wir noch zwei weitere Wettfahrten bei eher weniger Wind.

Als wir nach einem schnellen Schlepp als erste den Hafen erreichten, begannen wir die Boote zu verladen. Es gelang uns die Boote alleine auf unseren äußerst großen Hänger zu heben. Auf Grund dessen ernteten wir erstaunte Blicke des anderen Deutschen Teams. Nach der Siegerehrung verbrachten wir unseren letzten Abend beim Griechen, wo Julia in ihrer Vorspeise ein Pflaster fand, woraufhin sie Zaziki als Entschädigung forderte. Danach verbrachten wir die letzte gemeinsame Zeit in Kreuzkamp (Travemünde) in Motel.

Eine Sache die uns schon seit dem ersten Segeltag auf dem Herzen liegt sind DIE **NIEDERLÄNDER**, mit denen wir vielen kleinere Konflikte (Protestdrohungen) erlebten…..WIR GEWANNEN IMMER! Apropo *NIEDERLÄNDER* …. der Niederländische Trainer schlich sich langsam an Alexa heran, probierte sich Alexa zu klären, doch bekam nicht die Nummer, sondern einen verdienten Korb.

Im Gegensatz dazu gab es einen älteren Herren vom Startschiff, welcher sich die Nummer von Alexa problemlos klärte mit der Begründung er meldet sich immer, wenn es etwas neues zu Startverschiebungen etc. gibt. Der letzte Höhepunkt der Woche spielte sich auf dem Parkplatz vom REWE ab. Ein alter Herr erklärte uns wie schlimm Elektroautos seien, dass wir uns alle verschmutzen und wie toll und schlimm unser DIESEL Auto ist.

Nun (am Mittwoch, den 25.07) nach einer erlebnisreichen Woche sitzen wir alle gemeinsam hier im überfüllten ICE, haben 90 Minuten Verspätung, schreiben den Bericht, und haben keinen Plan mehr, was wir noch schreiben können…..

Vielen Dank an unsere Trainer Andi und Alexa, die uns die ganze Zeit über an Land und auf dem Wasser unterstützen und trainierten. Ebenfalls noch vielen Dank an Kohler Automobile, für das herausragende Sponsoring von Klamotten und Autos.

RS Feva Team